

Orleans. Ausstellung der Societé des Amis des Arts.

Venedig. VIII. Internationale Kunstausstellung. Bis 31. Oktober.

Wien. Hofbibliothek. Zimelien-Ausstellung.

— Große deutsche Kunstausstellung, Künstlerhaus I. Karlsplatz.
Bis 15. Oktober.

— Albertina. Ausstellung von 157 neuerworbenen Kunstblättern.

Zürich. Künstlerhaus. Ausstellung.

Auktionen.

19. Oktober. **Frankfurt a. M.** Auktionshaus Philipp Bode: Versteigerung der Kupferstichsammlung aus dem Nachlasse Emil Goldschmidts in Frankfurt a. M.

19.—21. Oktober. **Frankfurt a. M.** Josef Baer & Co., Hochstraße 6. Bibliothek Dr. Otto Deneke, Göppingen. Deutsche Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Erstausgaben und textkritische, wertvolle Drucke, Handzeichnungen Goethes.

19.—22. Oktober **Berlin.** Kunstauktionshaus Rudolf Lepke Sammlung Emden, Hamburg. Abteilung II. Ostasiatische Kunst. Japan und China.

20. Oktober. **Frankfurt a. M.** Adolf Heß, Nachfolger. Münzsammlung des Herrn Ernst Geßner in Altenburg.

22.—27. Oktober. **Berlin.** Amsler & Ruthardt. Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte, Blätter zur Geschichte der Künstler-Lithographie, darunter seltene Inkunabeln.

25. Oktober. **Frankfurt a. M.** Adolf Heß, Nachfolger. Sammlung des verstorbenen Geheimen Hofrates Dr. Richard Julius Erbstein. III. Abteilung. Münzen und Medaillen der alffürstlichen Häuser.

Oktober. **Bonn.** Math. Lempertz, Buchhandlung und Antiquariat (Inhaber: Peter Haustejn). Die umfangreiche kunsthistorische Bibliothek des verstorbenen Professors Dr. Aus'm Weerth, Bonn-Kessenich.

2.—3. November. **Berlin.** Kunstauktionshaus Rudolf Lepke. Nachlaß J. Abraham, Berlin. Gemälde erster Meister unserer Zeit.

3 und 4. November. **Amsterdam.** R. W. P. de Vries. Porträts und Kupferstiche aus dem Besitze Charles M. Dozy Leyden.

5. und 6. November. **München.** Galerie Helbing. Kupferstiche, Radierungen, Handzeichnungen des 15.—19. Jahrhunderts aus dem Nachlasse des Professors Dr. Alwin Schulz in München.

9.—13. November. **Leipzig.** C. G. Boerner. Sammlung Kuhnen in Brüssel: Kupferstiche hervorragender Qualität, französische Meister des 18. Jahrhunderts.

9. 16. November. **Berlin.** Kunstauktionshaus Rudolf Lepke. Sammlung Lanna, Prag. Kunstgewerbe des 12.—18. Jahrhunderts.

15. November. **München.** Galerie Helbing. Nachlaß des Kunstmalers Josef Hahn in München. Eigene Arbeiten des Künstlers, sowie Ölgemälde moderner Meister.

30. November. **Wien.** Kunstsalon Hirschler, I, Plankengasse 7. Nachlaß der Gräfin A. Pötting. Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen.

Ende November. **Wien.** Gilhofer & Ranschburg, I. Bognergasse 2. Hervorragende Sammlung von Kupferstichen des 18. und 19. Jahrhunderts, Kostümwerken etc. aus fürstlichem Besitze.

November. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Zweiter Teil der ostasiatischen Kunstsammlung J. Hofer-Laiden, München.

November. **Leipzig.** C. G. Boerner. Autographensammlung Wenzel, darunter Autographen von Goethe, Schiller, Lessing.

November. **Amsterdam.** Frederik Muller & Co., Doellenstraat 16—18. Altes Porzellan aus der Ming-Periode. Perlen, Diamanten und Silberarbeiten.

November **Amsterdam.** Frederik Muller & Co. Alte Gemälde holländischer, plämischer und französischer Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. Uhren, Stoffe, alte Spitzen und Waffen.

Herbst 1909. **Wien.** C. J. Wawra. Moderne Gemälde.

Februar 1910. **Wien.** Gilhofer & Ranschburg, I. Bognergasse 2. Kupferstichsammlung des polytechnischen Zentralvereines in Würzburg. Hauptsächlich französische und englische Stiche des 19. Jahrhunderts; punktiert, geschabt und in Farben gedruckt.

Literatur.

Bibliographie der Livres d'Heures (Horae B. M. V.), Officia Hortuli Animae, Coronae B. M. V., Rosaria und Cursus B. M. V. des 15. und 16. Jahrhunderts. Von Dr. Hanns Bohatta. Wien 1909. Verlag von Gilhofer und Ranschburg. K 14.40

Die Livres d'Heures und ähnliche Gebetbücher zu Ehren Mariens, wie die Officien, die Hortuli Animae, die Coronae B. M. V. Rosarien und Cursus B. M. V. sind, soweit sie dem 15 und 16. Jahrhundert angehören, von Bibliographen hochgeschätzt und werden wegen der zahlreichen darin enthaltenen Holzschnitte von kunstverständigen Sammlern gerne erworben. Insbesondere sind es die Livres d'Heures, die durch ihre meist schön ausgeführten Randleisten, reinen und sorgfältigen Druck, sowie durch die gute Erhaltung der Zeichnungen auf starkem Pergament — seltener sind sie auf Papier gedruckt — das Auge anziehen und erfreuen. Das Evangelium, das die Einleitung bildet und meist gleich hinter dem Kalender steht, und die Passion leiten über zu den sieben Tagzeiten und ihren Andachten zu Maria, an die sich die sieben Bußpsalmen und die Vigilien für die Toten anschließen; den Beschluß machen Gebete für bestimmte Gelegenheiten und zu einzelnen Heiligen. Alle diese Hauptteile sind mit je einem ganzseitigen Bilde verziert; die Zahl der Bilder beträgt in den älteren Editionen meist 14, steigt aber in den späteren bis über 60

Die Ausgaben, die wir bis heute kennen, sind sehr zahlreich. Bohatta hat in der eben genannten Bibliographie deren 1447 zusammengebracht. Sie wurden für die einzelnen Diözesen oder bestimmte Orden gedruckt, auf die besonders bei den Gebeten zu den Heiligen Rücksicht genommen wurde. Am häufigsten sind die allgemeinen für die römische Kirche gedruckten, in der erwähnten Bibliographie 828 Stück, also mehr als die Hälfte sämtlicher Ausgaben, darunter einzelne von sehr hohem Handelswert, wie z. B. die Torsythen Heures, die wegen der originellen Ausführung der Randleisten außerordentlich geschätzt sind. Viele sind in Privatbesitz zerstreut, doch jede einzelne Ausgabe für sich ist selten und von sehr wenigen dürften heute mehr als 5—10 Exemplare nachgewiesen werden können.

Der Hauptdruckort für die Livres d'Heures ist Paris, wo viele und große Druckereien und Verlage einander ernste Konkurrenz machten, wie Antoine Verard, Simon Vostre, Thielman Kerver, Philippe Pigouchet, die Hardouyn, Geoffroy Tory usw. Aber auch andere Länder begannen bald dem Beispiele der Franzosen zu folgen, die Holländer, Italiener und Spanier druckten nach französischem Muster Livres d'Heures in ihrer Sprache und die berühmte Druckerei des Aldus Manutius eröffnete 1497 die Reihe der griechischen Ausgaben.

Diesen Büchern eng verwandt sind die Officia B. M. V., die schon seit 1475 gedruckt wurden und in Italien ihren Ursprung haben. Sie erhielten nach und nach eine ähnliche Ausstattung wie die französischen Livres d'Heures und wurden nach deren Vorbild mit Illustrationen und Randleisten geschmückt. Unter den in erwähnter Bibliographie ausgeführten 218 verschiedenen Ausgaben entstammen die meisten italienischen Offizinen.

Eine dritte Art von Erbauungsbüchern sind die Hortuli animae oder Seelengärten (110 Nummern), die seit 1498, u. zw. meist in Deutschland gedruckt wurden. Muther hat sich mit diesen Erzeugnissen deutscher Kunst, die besonders in der Dürerschen Schule reiche Pflege fanden, eingehend beschäftigt.

Die Coronae B. M. V. (12 Nummern) sind nur im 15. Jahrhundert nachzuweisen und scheinen sich keiner besonderen Beliebtheit beim Publikum erfreut zu haben; der Rosenkranz Mariens (45 Nummern), der seit 1477 gedruckt wurde, ist von Deutschland ausgegangen und bald auch in Holland, Belgien, Spanien und Italien als selbständiges Buch erschienen; die sieben Zeiten Mariens endlich (Cursus B. M. V.), deren erste datierte Ausgabe 1485 bei Gothan in Lübeck erschien, sind fast ausschließlich deutsches Eigentum geblieben, aber nach 1533 nicht mehr ausgegeben worden.

Den Schluß der von dem Verlage sehr hübsch ausgestatteten Bibliographie bilden drei für das Nachschlagen und Identifizieren